



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 43  
28.10.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union zwischen 35 % und 33 %, SPD bei 23 % bzw. 22 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Langfristige Wirtschaftserwartungen eher pessimistisch
-------------	--

---

Allgemeine Lebenslage:	Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
------------------------	--

---

Thema Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik
------------------------	--------------------

---

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>FG Wahlen<sup>2</sup></b> für ZDF
CDU/CSU	35 (+1)	34 (+1)	33 (-1)
SPD	22 (-)	23 (-)	23 (+1)
FDP	6 (-)	5 (-)	5 (-)
DIE LINKE	9 (-)	10 (-)	10 (-)
B'90/Grüne	11 (-)	11 (-)	12 (-)
AfD	12 (-)	12 (-1)	12 (-1)
Sonstige	5 (-1)	5 (-)	5 (+1)
Erhebungszeitraum	17.-21.10.	20.-26.10.	25.-27.10.

Die Union liegt bei forsa 13 (+1), bei Emnid 11 (+1) und bei FG Wahlen 10 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern
Merkel	47 (+1)
Gabriel	15 (-1)
Erhebungszeitraum	17.-21.10.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 32 (+2) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

86 % (-) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 4 % (-) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 66 % (-3) für Merkel und 7 % (-) für Gabriel entscheiden.

40 % (-1) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 34 % (+2) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (30.10.2016)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 41

## Problemlösungskompetenz

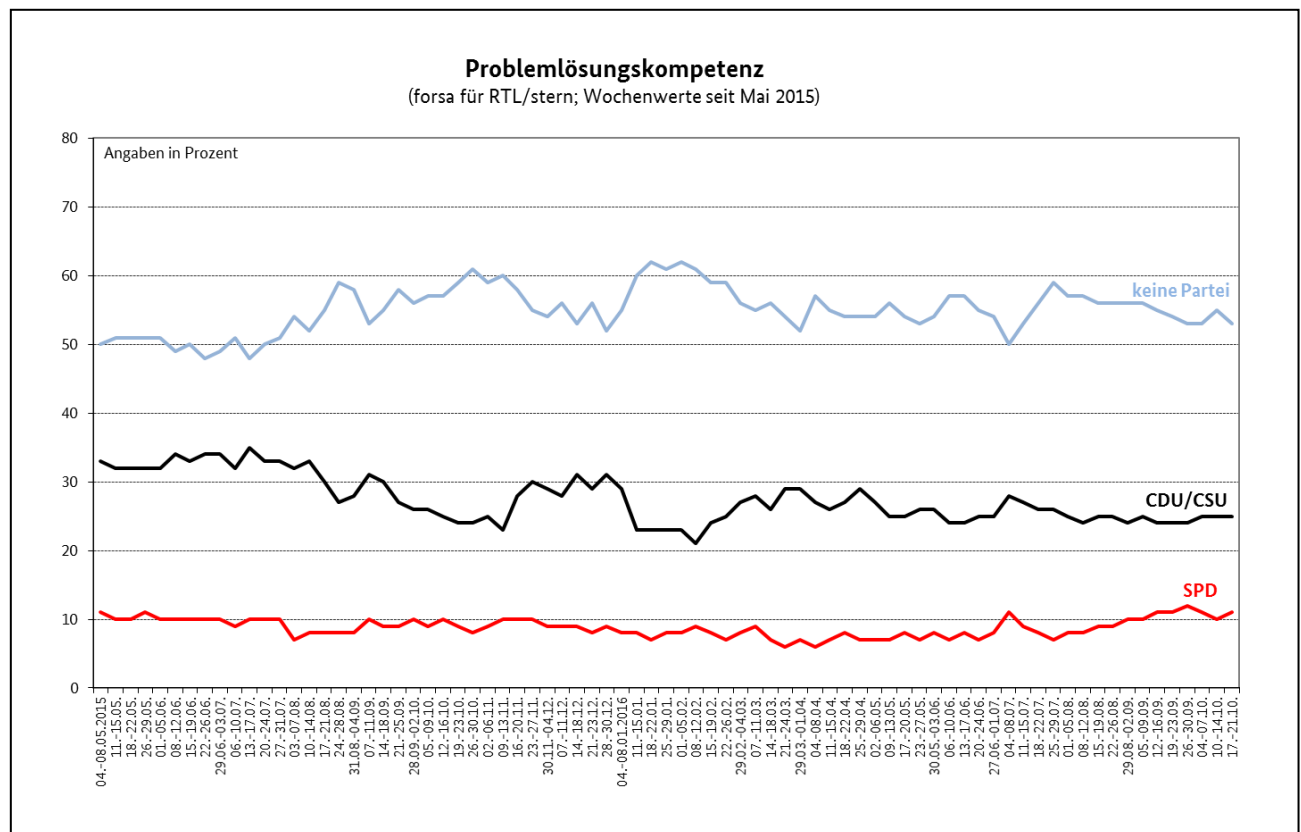
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	25	(-)
SPD	11	(+1)
sonstige Parteien	11	(+1)
keine Partei	53	(-2)
Erhebungszeitraum	17.-21.10.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 14 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

53 % (-2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

67 % (-) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 40 % (-1) von ihrer Partei.



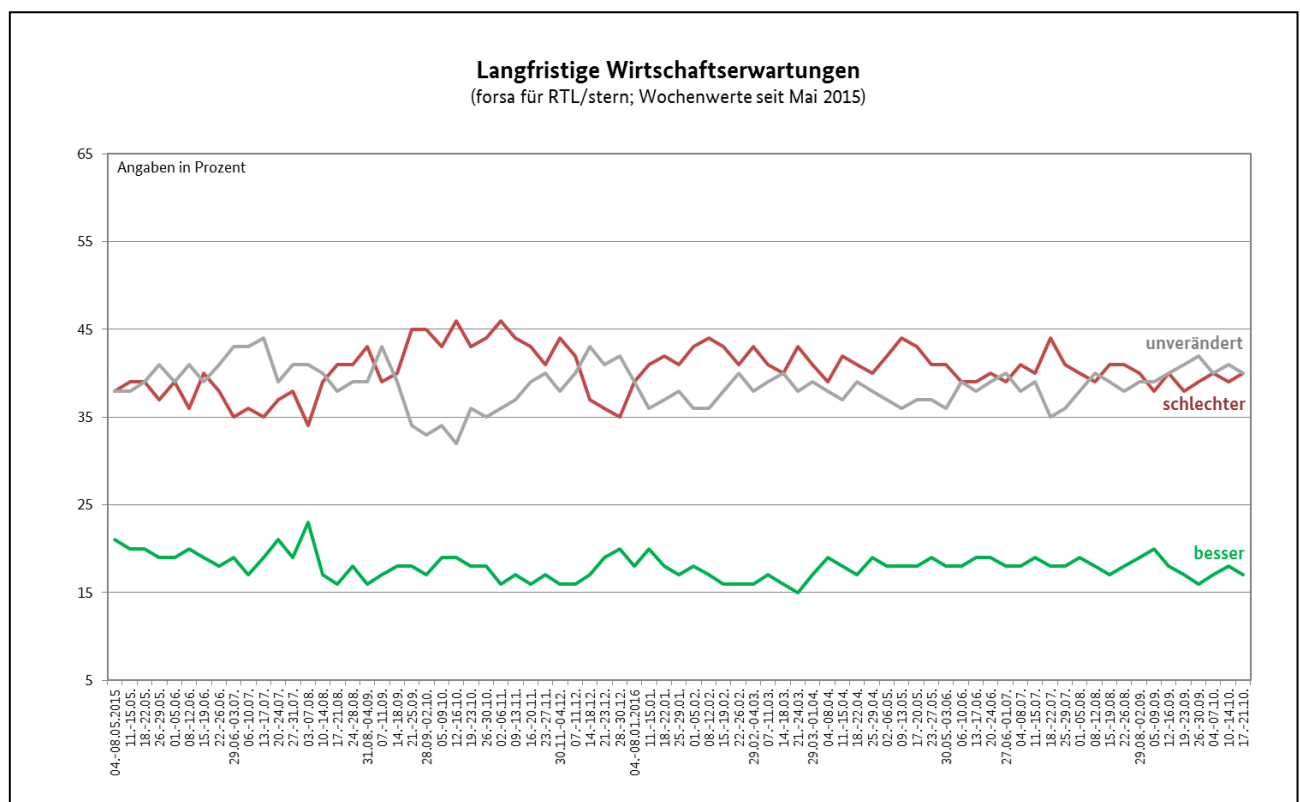
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	17	(-1)
schlechter	40	(+1)
unverändert	40	(-1)
Erhebungszeitraum	17.-21.10.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 23 (+2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 40

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	45 (+1)
eher in die falsche Richtung	45 (-3)
Erhebungszeitraum	17.-21.10.

Anhänger der Union (63 %), der Grünen (55 %) und der SPD (52 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (50 % zu 38 %).

Für Ostdeutsche (50 %), 45- bis 59-Jährige (53 %) sowie für Anhänger der AfD (83 %) und der Linkspartei (60 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

## Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 40

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	85 (-)	14 (-1)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	64 (-2)	30 (+1)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	50 (+4)	48 (-5)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	46 (+3)	50 (-3)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	38 (+1)	57 (-)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	37 (-1)	58 (-)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	33 (-1)	65 (+1)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	30 (+2)	65 (-3)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	29 (-)	69 (-)
Erhebungszeitraum	17.-21.10.	

Jeweils eine absolute Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (85 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (64 %) (sehr) zufrieden. In sechs von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Bezogen auf den Schutz vor Gewalt und Kriminalität sind die Meinungen gespalten: Jeweils die Hälfte der Bundesbürger ist damit eher zufrieden (50 %) oder unzufrieden (48 %). Anhänger der Grünen (73 %), der Linkspartei (63 %) und der Union (55 %) sind damit überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden. Unter 30-Jährige sind häufiger mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (69 % zu 38 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (62 % zu 32 %). Ostdeutsche (60 %) sowie Anhänger der AfD (80 %) und der FDP (58 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Unter 30-Jährige (58 %) sowie Anhänger der Union (55 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schul- und Bildungssystem. Personen mit einfacher formaler Bildung sind häufiger (sehr) zufrieden als Personen mit hoher formaler Bildung (53 % zu 44 %). Ostdeutsche (63 %) sowie Anhänger der Linkspartei (66 %), der AfD (65 %) und der FDP (58 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

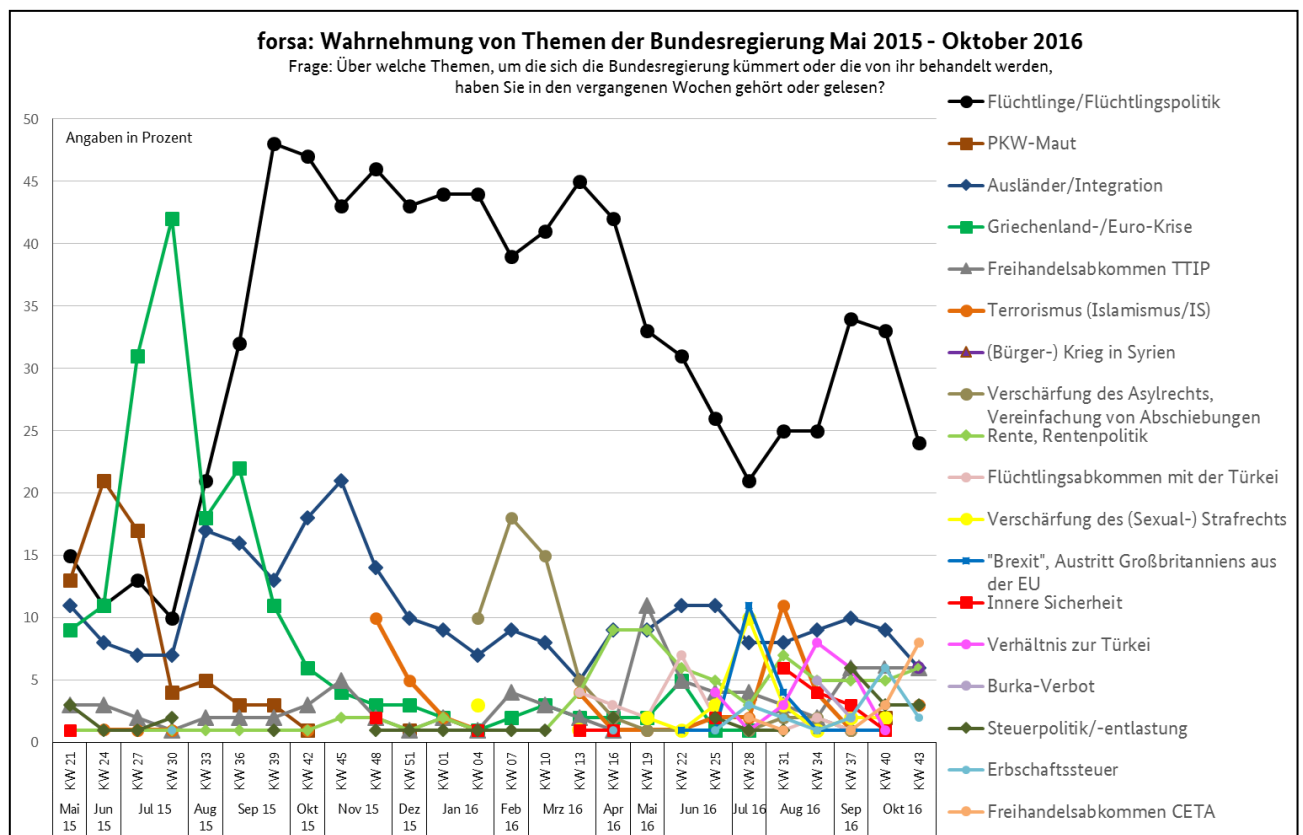
## Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 40

	forsa	
	für BPA	
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	24	(-9)
Freihandelsabkommen CETA	8	(+5)
Ausländer/Integration	6	(-3)
Freihandelsabkommen TTIP	6	(-)
Rente, Rentenpolitik	6	(+1)
(Bürger-) Krieg in Syrien	6	(neu)
Steuerpolitik/-entlastung	3	(-)
Terror (Islamismus/IS)	3	(+3)
Erhebungszeitraum	17.-21.10.	

Die Flüchtlingspolitik ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Die Flüchtlingspolitik wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der Grünen (32 %), der Union, FDP und AfD (je 29 %) genannt. Personen mit hoher formaler Bildung nennen dieses Thema häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (29 % zu 16 %).



## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	36 (+10)
Freihandelsabkommen zwischen EU und USA, TTIP, CETA	14 (+9)
Präsidentschaftswahl in den USA/Vorwahlen	11 (+3)
Grusel-,Horroclowns, Übergriffe	7 (neu)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	6 (-1)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"/ Russlands Eingreifen in Syrien	6 (-9)
Erhebungszeitraum	25.-26.10.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik. Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der Grünen (50 %), der AfD (44 %) und der Union (43 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Frauen nennen das Thema häufiger als Männer (41 % zu 31 %) und über 65-Jährige häufiger als unter 35-Jährige (41 % zu 31 %).

Die angestrebten Freihandelsabkommen TTIP bzw. CETA werden überdurchschnittlich häufig von Anhängern der Grünen (25 %) und der AfD (21 %) sowie von 50- bis 64-Jährigen (20 %) genannt. Unter 35-Jährige (8 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.

